



STVV: 31.3.22 Top 18 gem Antrag Herausnahme städtischer Wälder aus der Bewirtschaftung für Naturwald. Rede: Doris Sterzelmaier

Sehr geehrte Stadtverordnetenvorsteherin,

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine gute Entscheidung, heute weitere Waldflächen in Bensheim aus der Nutzung zu nehmen und Naturwald entstehen zu lassen. Unser Antrag vom Mai vergangenen Jahres wird damit in weiten Teilen umgesetzt.

Bereits 2010 haben wir Grüne erreicht, dass im Niederwald bei Fehlheim und am Felsberg Wald stillgelegt wurden. 2018 folgte ein Waldstück an der Erlache und 2020 eine Fläche im Schwanheimer Wald. Mit dem Beschluss heute kommen weitere 23 ha Naturwald bis 2026 hinzu.

Gemäß der Mitteilung unseres zuständigen Revierförsters vom November wurden jedoch vom Förster selbst 37 ha vorgeschlagen, die aus der Nutzung genommen werden könnten. Wir wären dem gerne gefolgt. Eine Mehrheit ließ sich dafür aber nicht finden.

So werden mit dem Beschluss heute insgesamt 44,5 ha aus der Bewirtschaftung genommen. Dies sind rund 6 % des gesamten Stadtwaldes.

Im Bericht über den Vortrag von Jörg Nitsch vom BUND im Naturschutzzentrum vom September 2021 waren der örtliche Revierförster und Herr Nitwch einig, Zitat: „dass eine Verbesserung des Waldzustandes unter anderem durch Naturverjüngung, einen artenreichen und klimastabilen Dauerwald und mehr Raum für eine pflanzliche Selbstregulierung sinnvoll sei“. An anderer Stelle heißt es: „Außerdem müsse es wieder mehr Naturwälder ohne Holznutzung geben, und das auf mindestens 10 % der Waldfläche in Deutschland“. Zitat Ende.

Wir kommen in Bensheim dem Ziel der 10 % heute mit dem Antrag näher.

Auch wenn mehr möglich war, so konnten wir uns dem gemeinsamen Antrag anschließen. Dies aber auch in der Erwartung, dass weitere Flächen noch folgen werden.

Bereits 2010 haben wir in unserer Rede zum Naturwald gesagt: „Auch in Hinsicht des derzeitigen Klimawandels ist es aus waldbaulicher Sicht hochinteressant, Rückschlüsse zu ziehen, welche Baumarten mit den sich verschärfenden Klima-Bedingungen (Heiß-/Trockenphase, Wassermangel, Schädlinge) zukünftig zurechtkommen.“

Der Forst kann heute nicht sagen, welche Baumarten in den nächsten Jahrzehnten dem Klimawandel am besten standhalten. Im Naturwald zeigt sich durch natürliche Verjüngung, welche Sorten am widerstandsfähigsten sind.

Ein weiterer Grund für die Herausnahme aus der Bewirtschaftung ist, dass durch Naturwald die Artenvielfalt bewahrt und gefördert wird. Inzwischen ist bewiesen, dass es viele positive Effekte gibt, wenn der Natur Raum zur Entwicklung gegeben wird. Es gibt eine deutlich höhere Artenvielfalt und ein vielseitigeres Arten und Pflanzenspektrum im Naturwald. Durch den höheren Totholzanteil werden eine Vielzahl von Kleinlebewesen und Insekten, und damit auch die weiteren Mitglieder der Nahrungskette wie Vögel gefördert.

Mein Kollege Herr Dr. Thomas Götz hat es im Mai 2021 schon gesagt und ich will es nochmal betonen: Uns ist wichtig, dass die kommunale Politik bereit ist, alles in ihrer Macht stehende zu tun, damit unsere Wälder für die Zukunft gerüstet sind.

Lassen Sie uns gemeinsam den Wald und das Klima retten.